

Gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse

- „Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung“ des Beirates Findorff
 - „Soziales, Jugend und Gesundheit“ des Beirates Walle
 - „Soziales, Jugend, Gesundheit und Inneres“ des Beirates Gröpelingen
- am 13.03.2013

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen Fi, Wa, Grö Nr.: XI/02/13
Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der gemeinsamen Sitzung: 19.00 Uhr

Anwesend sind:

Findorff		Walle		Gröpelingen	
Hille Brünjes	SPD (Vertr.)	Cornelia Barth	LINKE	Marion Bonk	LINKE
Heidi Locke	SPD	Brigitte Grziwa-Pohlmann	SPD	Ursula Neke	SPD
Ken Oduah	GRÜNE	Herrad Höcker	SPD	Adedipo Ogunyena	SPD
Oliver Otwiaska	CDU (Vertr.)	Helga Mesch	GRÜNE	Barbara Wulff	SPD
Anja Wohlers	GRÜNE	Rolf Surhoff	CDU (Vertr.)	Norbert Holzapfel	CDU
		Nicoletta Witt	SPD	Petra Wontorra	SPD (Vertr.)
				Rolf Wroblewski	GRÜNE (Vertr.)

Findorff		Walle		Gröpelingen	
Bernd Dohrand	SPD	Christof Schäffer	GRÜNE	Aftab Chand	SPD
Wilfried Kanngießer	SPD	Franz Roskosch	CDU	Bernd Schwertfeger	GRÜNE
Dirk Lehrte-Alpers	LINKE			Gabriele Yardim	NPD
Christian Weichelt	CDU				

Verhindert an der Teilnahme sind:

Findorff		Walle		Gröpelingen	
Bernd Dohrand	SPD	Christof Schäffer	GRÜNE	Aftab Chand	SPD
Wilfried Kanngießer	SPD	Franz Roskosch	CDU	Bernd Schwertfeger	GRÜNE
Dirk Lehrte-Alpers	LINKE			Gabriele Yardim	NPD
Christian Weichelt	CDU				

Folgende Gäste können begrüßt werden:

Uwe Grote, Wilma Warbel, Alexander Behr
 Frau Ulland, Manfred Oppermann

Präventionsrat West
 Nachtwanderer Huchting

Als gemeinsamer Tagesordnungspunkt wird vorgeschlagen:

TOP: Entwicklung „Nachtwanderer im Bremer Westen“
 dazu: Wilma Warbel / Gesundheitstreffpunkt West

Im Anschluss haben die Fachausschüsse die Gelegenheit, separat weiter zu tagen.

TOP: Entwicklung „Nachtwanderer im Bremer Westen“

Die VertreterInnen des Präventionsrates und der Nachtwanderer Huchting fassen die bisherigen Bemühungen, das Projekt „Nachtwanderer“ im Bremer Westen zu installieren, zusammen. Die Nachtwanderer sind keine Hilfsheriffs, sondern wollen durch ihre Präsenz dazu beitragen, dass sich die Jugendlichen auf ihren nächtlichen Wegen sicherer fühlen. Außerdem sind sie darin geschult, Konflikte zu verhindern.

Im Präventionsrat wurde nun eine Unterarbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Initiierung der Nachtwanderer im Bremer Westen befasst. Der Schwerpunkt für den Einsatz der Nachtwanderer liegt in Gröpelingen und Walle. In Findorff ist der Schwerpunkt der Torhafen/Schlachthof/Bürgerweide (hier treffen sich Jugendliche zum sog. „Vorglühen“). Eine stadtteilübergreifende Arbeitsgruppe soll

nun die Grundlage für die Einrichtung der Nachwanderer schaffen. Für Mitte April ist eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant, bei der Freiwillige für die ehrenamtliche Arbeit gewonnen und Schulen, Sportvereine und Kirchen eng einbezogen werden sollen.

TOP: Kindertagesbetreuung im Bremer Westen (TOP eingeschoben)

In Walle fehlen ca. 20 Plätze für Kinder unter 3 Jahren, in Findorff sind es ca. 30, in Gröpelingen berichtet Dieter Adam von 114 fehlenden Plätzen im U3-Bereich. Sichere Zahlen werden erst im Mai erhältlich sein. Die VertreterInnen der Beiräte Findorff, Walle, Gröpelingen fordern die Sozialsenatorin auf, für eine ausreichende qualitative Versorgung im Bremer Westen zu sorgen. Spielkreise dürfen kein Ersatz für eine zuverlässige Kindertagesbetreuung sein. Das Ortsamt verfasst einen Beschlussentwurf.

Vorsitzende/Protokoll



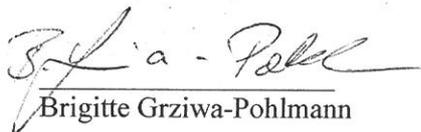
Ulrike Pala

Sprecherin Findorff



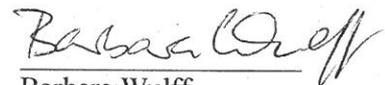
Heidi Locke

Sprecherin Walle



Brigitte Grziwa-Pohlmann

Sprecherin Gröpelingen



Barbara Wulff

**Fortführende Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Jugend, Gesundheit und Inneres“
des Beirates Gröpelingen**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende:

Folgender Gast kann begrüßt werden:

Frau Marques / Haus Sonnenschein, Fachberaterin der diakonischen Kindertageseinrichtungen

Als weitere Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr. XI/08/12 vom 05.12.2013 und Nr. XI/01/13 vom 09.01.2013

TOP 2: Situationsbericht aus den Kinderbetreuungseinrichtungen in Gröpelingen
dazu: VertreterInnen der Einrichtungen (angefragt)

TOP 3: Bericht aus den Gremien

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung der Protokolle

Beide Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 2: Situationsbericht aus den Kinderbetreuungseinrichtungen in Gröpelingen

Frau Marques berichtet über das Haus Sonnenschein, das eine Krippe mit 10 Kindern betreibt und zwei Spielkreisen für 2 x 8 Kinder mit zwei BetreuerInnen. Es ist der Wunsch des Hauses, aus zwei Spielkreisen eine Krippe zu machen. Außerdem berichtet sie, dass sie Teilnehmerin der trägerübergreifenden Arbeitsgruppe der KITA-Leitungen im Stadtteil ist.

TOP 3: Bericht aus den Gremien

- Barbara Wulff berichtet über das WIN-Forum, dass auf seiner letzten Sitzung mehrere Anträge beschlossen hat (Tura: Dance for Kids / Na': Frauentreff / AWO: Superhelden der Kunst / Kultur vor Ort e.V.: Kinder- und mobiles Atelier / Paritätischer: Mama lernt Deutsch)

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Reihersiedlung: Ortstermin am 22.03.2013 um 12.00 Uhr, Dieter Adam will den Schlüssel besorgen, damit die Wohnungen auch von Innen besichtigt werden können.
- Homme Hoekstra: Für die Bepflanzung des Denkmals hat das Sozialwerk der Freien Christen einen Kostenvoranschlag zugesandt. Der Betrag übersteigt die in 2012 zurückgestellten Mittel in Höhe von € 632,57. Der FA beschließt, die Restmittel von 54,15 aus Globalmitteln des Jahres 2013 zu finanzieren.
- Wohnraum: Aktuell gibt es in Bremen keine rechtlich verbindliche Regelung, die den Bau rollstuhlgerechter Wohnungen vorschreibt. Zwar verlangt die Bremische Landesbauordnung (BremLBO) unter den dort im Einzelnen geregelten Voraussetzungen auch den Bau barrierefreier Wohnungen. Allerdings sind die Teile der DIN-Normen, aus denen sich die baulichen Anforderungen an rollstuhlgerechte Wohnungen ergeben, nicht in die verbindlichen technischen Baubestimmungen zur BremLBO aufgenommen worden. Die Anforderungen an

barrierefreie Wohnungen liegen in Bremen damit unterhalb derjenigen für einen rollstuhlgerechten Wohnungsbau. Die entstehenden „barrierefreien Wohnungen“ sind zwar gut für ältere und gehbehinderte Menschen geeignet, nicht aber für außergewöhnlich gehbehinderte Personen, die auf die Nutzung eines Rollstuhls angewiesen sind. Folge der derzeit geltenden (Bau-) Rechtslage ist, dass keine oder so gut wie keine rollstuhlgerechten Mietwohnungen mehr entstehen, die für Menschen mit einem geringeren oder mittleren Einkommen bezahlbar sind.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- Zuwendungen des Amtes für Soziale Dienste:**

Spielplatz Liegnitzplatz	Förderung von Bürger- und Elterninitiativen	3.716,00 €
Selbsthilfespielkreis „Löwengruppe“	Förderung von Selbsthilfe-Spielkreisen für Kinder unter 3 Jahren	1.000,00 €
Spielhaus Bexhövener Straße	Betreuungsprojekt „Offene Hortarbeit“	23.006,00 €
Grundschule Pastorenweg 93	Betreuungsprojekt „Offene Hortarbeit“	30.675,00 €
Kultur vor Ort e. V.	Mobiles Atelier und Jugendkunstclub	4.380,00 €
Comeback GmbH-Streichelzoo „Wilder Westen“	Ponyclub – Erlebnisgruppe „wilder Westen“ – Bunnyclub und Sozialpädagogische Kinder/Elternbetreuung	25.461,00
WaBeQ	Unterhaltung und Nutzung städtischer Spielplätze	5.640,50 €
Selbsthilfespielkreise „Feldmäuse“ und „Ohlenhof-Küken“	Förderung von Selbsthilfe-Spielkreisen für Kinder unter 3 Jahren	3.680,00 €
Junge Stadt gGmbH	Unterhaltung und Nutzung städtischer Spielplätze	4.540,00 €
Bürgerhaus Oslebshausen	Unterhaltung und Nutzung städtischer Spielplätze	7.440,00 €
Spielhaus Wohlers Eichen	Spielkreis „Die Spielhausmäuse“	2.560,00 €
AfJ e. V. Kinder- und Jugendhilfe Bremen	Erlebnisfarm Ohlenhof – Schulvermeidung spürbar senken	25.013,00 €
Bremer Maulwürfe	Unterhaltung und Nutzung städtischer Spielplätze	17.063,00 €

Vorsitzende/Protokoll

Sprecherin

U. Pala

Ulrike Pala

Barbara Wulff

Barbara Wulff